



An den
Präsidenten des Deutschen
Raiffeisenverbandes
Herrn Franz-Josef Holzenkamp
Pariser Platz 3
10117 Berlin

An den
Vorsitzenden des
Milchindustrie-Verband e.V.
Herrn Peter Stahl
Jägerstraße 51
10117 Berlin

Julia Klöckner
Bundesministerin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 - 3879

FAX +49 (0)30 18 529 - 4262

E-MAIL 4@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ

DATUM 16.03.2018

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Franz-Josef,
sehr geehrter Herr Vorsitzender, lieber Herr Stahl,

mit großer Sorge verfolge ich die Auswirkungen der Insolvenz der Berliner Milcheinfuhr-Gesellschaft (B. M. G). Etwa 3 % der deutschen Milchanlieferung waren hier unter Vertrag. Der Insolvenzantrag der B. M. G. hat die Branche vor erhebliche Herausforderungen gestellt. 900.000 Tonnen Milch mussten kurzfristig neue Absatzmöglichkeiten finden - und das umgehend, damit die Milch nicht verdirbt.

Ich begrüße es sehr, dass die Molkereiwirtschaft sich solidarisch gezeigt hat. Nach meinen Informationen ist der Großteil der Milch untergebracht, weil viele Molkereien die Milch der Lieferanten aus ihrem Umfeld aufgenommen haben.

Besonders betroffen sehe ich Erzeuger von Biomilch, die nunmehr als konventionelle Milch vermarktet werden muss.

Mit Sorge sehe ich aber auch, dass noch eine ganze Reihe von Betrieben für ihre Milch noch keine Abnehmer gefunden hat. Es ist nicht vermittelbar, dass Milch vernichtet werden muss, weil sie nicht verwertet werden kann. Milch ist ein zu wertvolles Lebensmittel.

Ich appelliere daher an die Branche, gemeinsam alle Kräfte zu mobilisieren und sich dafür einzusetzen, dass alle Milch bei den Erzeugern abgeholt und einer Verwertung zugeführt werden kann. Das sollten uns die Landwirte und das Produkt wert sein.

Ich grüße Sie herzlich und freue mich von Ihnen zu hören

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Mejula', written in a cursive style.